

Jetzt online Mitglied werden!
 Einfach einloggen unter www.drk.de/mitwirken/mitglied-werden/
 PLZ 22043
 eingeben und Sie landen automatisch bei dem
Kreisverband vor Ihrer Haustüre.

Empfänger Deutsches Rotes Kreuz	Kreisverband 22043 Hamburg-Wandsbek e.V.
IBAN DE68 2005 0550 1035 2183 10	
Verwendungszweck Spende	Euro, Cent
Auftraggeber / Einzahler	
Datum:	
Verantwortliche Stelle für dieses Schreiben im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) ist das o.g. Deutsche Rote Kreuz. Gemäß § 28 BDSG können Sie bei dieser Stelle jederzeit der Nutzung oder Übermittlung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung widersprechen.	

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)
DRK-Kreisverband Hamburg-Wandsbek e.V.

IBAN
D E 6 8 2 0 0 5 0 5 5 0 1 0 3 5 2 1 8 3 1 0

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
H A S P D E H H X X X

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE **06**

Datum Unterschrift(en)

SPENDE

Vor Ort Aktuell

Ihr Nachbar Rotes Kreuz vor Ort in Hamburg-Nord und -Wandsbek

Deutsches Rotes Kreuz
 Kreisverband Hamburg-Nord e.V. und Hamburg-Wandsbek e.V.



DRK-Mitgliederbetreuung, Postfach 70 04 47, 22004 Hamburg

An die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im DRK Kreisverband Hamburg-Wandsbek e.V.

Die Charity-SMS – jederzeit und überall Gutes tun



Per SMS helfen. „Mit der Charity-SMS möchten wir eine unkomplizierte und spontane Lösung anbieten, sich sozial zu engagieren“, erklärt Oliver Weber, stellvertretender Kreisgeschäftsführer des DRK-Hamburg-Wandsbek.

Und so funktioniert die Hilfe per Handy: einfach eine SMS mit dem Stichwort MOIN an die Nummer 81190 senden. Der Betrag in Höhe von fünf Euro wird dann mit der nächsten Handy-Rechnung abgebucht und direkt dem DRK gutgeschrieben. Im Anschluss an die Spende erhält der Absender eine Bestätigung per SMS, dass alles funktioniert hat. „Die Charity-SMS ist für alle Handymodelle geeignet – auch für Nutzer eines Prepaid-Vertrags: Ihre Spende wird einfach von ihrem Guthaben abgebogen“, so Oliver Weber. Bitte beachten Sie: Die Charity-SMS ist anonym und steuerlich nicht absetzbar. Es können daher leider keine Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden.



SMS mit „MOIN“ an die 81190 senden und mit 5 EUR* helfen.

Auf ein Wort



Liebe Leserin, lieber Leser, unsere heutige Ausgabe „Vor Ort aktuell“ ist die erste gemeinsame Ausgabe Ihres Roten Kreuzes in Hamburg-Nord und -Wandsbek und ersetzt das bisherige Rotkreuzmagazin. Die Arbeit des Roten Kreuzes ist oft nur gemeinsam zu leisten, denn die Aufgaben werden herausfordernder, und es gilt, die zur Verfügung stehenden Mittel effektiv einzusetzen. Gleichzeitig wird es nicht leichter, qualifiziertes Personal zu finden. Deswegen arbeiten wir eng zusammen und möchten Ihnen künftig einen Einblick in beide Verbände geben. In der aktuellen Ausgabe finden Sie Informationen zu unserer aktuellen Arbeit, und unser stellv. Kreisgeschäftsführer Herr Oliver Weber informiert über die Charity-SMS – jederzeit und überall Gutes tun. Sie finden darüber hinaus ein Porträt unseres Schatzmeisters, Herrn Struck. Neben seiner Tätigkeit im Vorstand engagiert er sich als Sanitäter in unserer Fahrradstaffel. Er ist für uns ein gutes Beispiel dafür, dass Helfen Spaß macht. So bieten wir in unseren Verbänden die Möglichkeit, sich vielfältig zu engagieren, sei es im Sanitätsdienst, in der Wasserrettung, bei den Besuchsdiensten oder in der Obdachlosenhilfe mit dem Obdachlosenbus. Helfen hat viele Gesichter, und jede und jeder ist herzlich willkommen. Für Ihre finanzielle Unterstützung unserer Arbeit danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Jan Buchholz
 Vorsitzender DRK-HH-Nord e.V.



Stephan Wulff
 Vorsitzender DRK-HH-Wandsbek e.V.

Hausnotruf-Service. Ein Sturz oder ein kleiner Schwächeanfall: Dazu kann es schnell kommen. Gut, wenn der Betroffene schnell Hilfe rufen kann – 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Möglich macht dies der Hausnotruf-Service des DRK. Über einen kleinen Sender, der am Arm oder um den Hals getragen wird, bittet er auf Knopfdruck um Unterstützung. Das beruhigt nicht nur ihn, sondern auch seine Angehörigen, die nicht im gleichen Haushalt leben. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.drk-hamburg-nord.de/angebote oder unter **Tel. 040/46 51 71.**



Ausbildung – Wissen was zu tun ist

Erste-Hilfe-Kurse. In Notlagen kommt es auf Präzision und Geschwindigkeit an. Gut, wenn man vorher gelernt hat, worauf es ankommt.

Wie Sie mit den einfachsten Maßnahmen Menschenleben retten können, lernen Sie in den praxisnahen Erste-Hilfe-Lehrgängen des DRK. Ob Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber, ein Training für Kindernotfälle, ein intensiver Lehrgang für angehende Übungsleiter in Sportvereinen und künftige betriebliche Ersthelfer oder die Ausbildung zum Sanitäter – zahlreiche Kurse helfen Ihnen, zielgerichtet bei nahezu jedem Notfall in Freizeit und Beruf zu reagieren.

Weitere Informationen und Anmeldung zu den Erste-Hilfe-Kursen erhalten Sie im Internet unter www.erste-hilfe-hamburg.org oder unter **Tel. 040/657 00 41.**

Neues aus Ihren Kreisverbänden „Aktivitäten bündeln und die Einsatzkraft zum Wohle der Mitglieder stärken“

Hamburg-Nord und Hamburg-Wandsbek. In knapp einem Jahr soll es soweit sein: Mit dem Zusammenschluss von zwei Kreisverbänden zu einem großen soll die Schlagkraft des DRK in der Hansestadt gestärkt werden.

Rund 650.000 Hamburger befinden sich in seinem Einzugsbereich, 250 aktive und knapp 16.000 passive Mitglieder schlüpfen unter sein Dach – die Rede ist vom neuen Kreisverband Hamburg-Nordost. Er geht aus den beiden derzeit noch bestehenden Kreisverbänden Hamburg-Nord und Hamburg-Wandsbek hervor und soll Anfang 2019 seine Tätigkeit aufnehmen.

„Mit dem Zusammenschluss wollen wir künftig unsere Aktivitäten bündeln und so unsere Einsatzkraft zum Wohle unserer Mitglieder stärken“, sagt Roland Wartenberg, derzeit Kreisgeschäftsführer in Hamburg-Wandsbek. Er und sein Kollege des Kreisverbands Hamburg-Nord, Helmut Rickenberg, werden dann in knapp zwei Jahren die Geschicke in die Hände von Oliver Weber legen, seit einem Jahr stellvertretender Kreisgeschäftsführer in Wandsbek. Zuvor war er sieben Jahre ehrenamtliches Vorstandsmitglied (Justiziar) des Kreisverbands.

Das DRK – immer in Ihrer Nähe

Um auch bei einer so großen Organisation nah an der Basis zu sein, wird der neue Kreisverband in gleich vier Ortsvereine/Ortsgemeinschaften gegliedert. Neben den derzeit schon bestehenden Vor-Ort-Gruppen in Bramfeld, Langenhorn und Marienthal, wird neu der Ortsverein Barmbek-Uhlenhorst gegründet. Erhalten bleiben die bekannten Begegnungsstätten in Poppenbüttel, Volksdorf und Sasel sowie das Gemeinschaftszentrum in Barmbek. Und selbstverständlich sollen auch die Aktivi-



täten, für die beide Kreisverbände seit Jahrzehnten bekannt sind, weiter fortgeführt werden – also zum Beispiel die Ausbildung, das Jugendrotkreuz, die Fahrradstaffel oder die Wasserrettung.

Dass der Zusammenschluss gelingt, darum ist Helmut Rickenberg nicht bange: „Unsere beiden Kreisverbände arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen – so bietet zum Beispiel das DRK-Hamburg-Nord auch in Wandsbek den Hausnotruf an.“

*zzgl. Kosten einer normalen SMS. 4,83 EUR gehen direkt an uns. Mit Unterstützung der Burda Direct Interactive GmbH

Mit dem Fahrrad schneller unterwegs

Fahrradsanitätsstaffel der Hansestadt. Sie kommen auch durch enge Gassen und Fußgängermassen zum Ziel, sind aber dennoch schneller als eine Fußstreife: die Fahrradsanitäter des DRK-Hamburg-Nord.

► Polizisten auf Rädern, die sich durch enge Wagenkolonnen nach vorne schlängeln oder durch enge Gassen auf einer Abkürzung zu ihrem Einsatzort preschen – daran haben sich die meisten von uns schon längst gewöhnt. Aber Rettungssanitäter auf zwei Rädern sind doch noch immer ein Hingucker!

Auch in Hamburg. In der Hansestadt gehören die radelnden Rot-Kreuz-Helfer zwar schon seit ein paar Jahren zum Stadtbild. Genauer: Seit der Gründung der Fahr-

radsanitätsstaffel im Jahr 2011. Doch im Einsatz sind sie in der Regel nur am Wochenende oder bei Großveranstaltungen. „Von Schürfwunden über Prellungen bis hin zu schwereren Verletzungen, für die wir anschließend die Unterstützung eines Rettungswagens benötigen, ist alles dabei“, sagt Alexander Bürgel, Leiter der Fahrradsanitätsstaffel.

Bürgel hat seinen Beruf auch zum Hobby gemacht: Der gelernte Rettungssanitäter nimmt in einer Notrufzentrale die Anrufe von Verletzten oder in Not Geratenen entgegen und koordiniert die Einsätze seiner Kollegen. Doch als Fahrradsanitäter begibt sich der 28-Jährige, der von Beginn an Mitglied der Fahrradstaffel war, direkt mitten ins Geschehen. Und das kann vielfältig aussehen:

Einsatzort 1, der Hamburg Marathon

Ob bei Kilometer sieben auf der Elbchaussee oder bei Kilometer 16 am Jungfernstieg – die zwölf Fahrradsanitäter des DRK-Kreisverbands Hamburg-Nord geben alles, um die Tausenden von Läufern, bei Bedarf aber auch die Zuschauer, zu unterstützen, die jährlich an Deutschlands größtem Frühjahrsmarathon teilnehmen. Immer in Zweiertteams unterwegs haben sie sich über die ersten 25 Kilometer der Laufstrecke verteilt. Ihr Vorteil: „Mit unseren Rädern kommen wir schneller zum Unfallort als jede Fußstreife“, sagt Bürgel. Und wenn sie sich auf Fußwegen und am Rande der Streckenabspernung vorbeischlängeln, sind sie auch schneller als jeder Rettungswagen am Ziel.

chungen versorgt. An seinen ersten Einsatz kann sich Struck noch gut erinnern: der Hafengeburtstag 2016. „Inmitten dieser feiernden Menschenmenge einen kühlen Kopf zu behalten und zielgerichtet Verletzten zu helfen, fiel mir anfangs gar nicht so leicht“, sagt er. Seinen bisher beeindruckendsten Einsatz als Fahrradsanitäter hatte Struck aber im Sommer 2017. „In Vorbereitung auf den G-20-Gipfel haben wir mit vielen anderen Rettungseinheiten an einer Übung teilgenommen. Es war schon sehr interessant, zu erleben, wie alle zusammenarbeiten. Auch wenn es nur eine Übung war – allerdings eine sehr realistische.“



DRK-HH/Nord e.V.



Voll bepackt und schnell unterwegs: Mit ihrer typischen Rot-Kreuz-Ausrüstung sind die Fahrradsanitäter gut erkennbar.

In ihren roten Warnwesten mit dem Logo des Deutschen Roten Kreuzes sind sie gut zu erkennen. Wie gewohnt sind die Gepäckträger ihrer rotweißen Treckingräder voll bestückt: Jede Menge Pflaster und Verbände, aber auch Infusionen und die Ausrüstung zur Beatmung oder Diagnostik haben die Helfer in den knallroten Satteltaschen dabei.

Lange dauert es nicht, bis die Fahrradsanitäter dem ersten Läufer zu Hilfe kommen müssen: Der Mittzwanziger im neongrünen Laufdress ist die Langstrecke wohl zu schnell angegangen. Totale Erschöpfung schon kurz nach der Hälfte der Distanz, Krämpfe plagten ihn. Während der eine Helfer beruhigend auf ihn einredet, macht der andere schon mal die Satteltaschen auf und holt einen Infusionsbeutel raus.

Einsatzort 2, die A7 Sommer, Sonne und brütende Hitze

Da wollen alle nur eines: ab ans Meer. Doch schon nach wenigen Kilometern auf der Autobahn ist Schluss. Auto an Auto reiht sich aneinander, nichts geht mehr bei der Blechlawine. Die einzigen, die noch flott vorwärtskommen, sind die Fahrradsanitäter – diesmal im Rahmen des Katastrophenschutzes im Einsatz. Geschickt balancieren sie zwischen den Pkws hindurch oder legen zwischendurch auf dem Standstreifen auch mal einen kleinen Sprint zum nächsten Einsatzort ein. Sie verteilen Wasser, schauen in jeden Wagen, ob alles in Ordnung ist, und redend beruhigend auf die Steckengebliebenen ein. Bei einigen Fahrern liegen bereits nach 30 Minuten Stillstand die Nerven blank. „Fünf oder sechs Stunden lang haben wir in unserem Abschnitt die Staubbetreuung übernommen“, erzählt Bürgel. Nur gut, dass in Norddeutschland nicht jedes Wochenende so gutes Wetter ist ...

Einsatzort 3, im Stadtpark

Mehr als 5.400 Teilnehmerinnen starten bei den zwei Rennen des Woman's Run. Mitten drin in dem Meer aus brombeerfarbenen Läuferinnen: drei Fahrradstreifen. Schlimme Verletzungen gibt es im Sommer 2017 auf der Strecke rund um den Stadtparksee und das Planetarium zwar

nicht – doch insgesamt waren die Helfer mehr als 20-mal im Einsatz, um kleinere Blessuren zu versorgen. Im weitläufigen Gelände des 148 Hektar großen Stadtparks konnten die Fahrradsanitäter mal wieder ihren Vorteil voll ausspielen: Vorbei an vielen Hundert grillenden und chillenden Zuschauern ist die erste Hilfe per Rad eben schneller da als zu Fuß.

Einsatz 4, die Cyclastics

Ein Wochenende im August dreht sich seit mehr als 20 Jahren alles um den Radsport. Seit einigen Jahren fährt auch die Fahrradsanitätsstaffel des DRK-Hamburg-Nord mit – am Rande versteht sich, als Ersthelfer. Egal, ob bei den Hobbyfahrern, die „nur“ 60 Kilometer zurücklegen, oder beim abschließenden Profirennen über 220 Kilometer – die Sanitäter auf den stabilen Treckingrädern versorgen kleine und große Schürfwunden, bei größeren Zwischenfällen auch schon mal Prellungen oder sogar Brüche.

Mit gleich drei Fahrradstreifen ist das DRK-Hamburg-Nord bei dieser Sportveranstaltung im Einsatz. Vollbesetzung, denn derzeit stehen den Helfern lediglich sechs fahrbare Untersätze zur Verfügung. „Über kurz oder lang wollen wir aber aufstocken, sodass wir mit vier Teams an den Start gehen können“, sagt Alexander Bürgel. Aktuell besteht die Staffel aus zehn aktiven Mitgliedern, „aber Nachwuchs kann man nie genug haben“, sagt er. Mitmachen kann jeder, der das 16. Lebensjahr absolviert hat und an der notwendigen Sanitätsausbildung interessiert ist. Auch ausgebildete Rettungsassistenten können sich gerne einmal aufs Rad schwingen. „Spätestens beim zweiten oder dritten Mitfahren weiß man, ob die Fahrradstreife einem liegt“, so Bürgel.

Wer Interesse an der speziellen DRK-Gruppe hat, findet auf Facebook Nachrichten und Fotos zu den aktuellen Einsätzen. Weitere Informationen auch unter

E-Mail info@drk-hamburg-nord.de oder **Tel. 040/47 06 56**

IMPRESSUM:
DRK Kreisverband Hamburg-Nord e. V., Steilshooper Straße 2, 22305 Hamburg
Tel.: +49 40 47 06 56 Fax: +49 40 47 31 82, E-Mail: info@drk-hamburg-nord.de

DRK-Hamburg-Wandsbek Vorsicht zahlt sich aus

Wasserrettung Wandsbek. Etwas mehr als ein Dutzend Rettungsschwimmer treffen sich jeden Samstag in der Halle der Helmut-Schmidt-Universität zum Training. Ihre Einsatzorte: Groß- und Wassersportveranstaltungen wie etwa das Alstervergnügen oder das Strandbad Farmsen.

► Unbekannte Gewässer bergen die größten Risiken – für Schwimmer und für Nichtschwimmer. „Plötzliche Untiefen, Wasserpflanzen, Strömungen und Strudel, aber auch die Wassertemperatur sind eine nicht zu unterschätzende Gefahr“, sagt Gerhard Bauer, Ausbildungsleiter der Wasserrettung Wandsbek. Auch wer sich selbst überschätzt oder Verbote beziehungsweise Gefahrenhinweise nicht beachtet, riskiert schnell sein Leben.

Im Gefahrenfall gilt: Erst einmal die Ruhe bewahren, nicht panisch reagieren und laut durch Hilferufe auf sich aufmerksam machen. Gerät man in eine Strömung, gibt Bauer folgende Tipps:

- ✓ Nicht gegen die Strömung anschwimmen.
- ✓ In einem Fluss mit der Strömung seitlich zum Ufer schwimmen.
- ✓ Wird man an der See durch die Strömung hinausgezogen, im rechten Winkel seitlich herauschwimmen, bis die Strömung nachlässt. Dann zum Ufer zurückschwimmen. Bei seitlicher Strömung: mit der Strömung zum Ufer schwimmen.
- ✓ Wenn die Kräfte nachlassen: in Rückenlage begeben und treiben lassen, bis die Kräfte wieder gesammelt sind. Dann zum Ufer zurückschwimmen.

Außenstehende, die einen Schwimmer in Gefahr beobachten, helfen am besten so:

- ✓ Sofort den Notruf (112) wählen und das Stichwort Badeunfall nennen.
- ✓ Den in Not geratenen immer im Auge behalten – sollte die Person untergehen, kann so die Stelle am besten beschrieben werden.
- ✓ Rettungsversuche nur vom Ufer aus starten, zum Beispiel, indem ein Gegenstand (etwa: Ast, Stange) gereicht oder ein schwimmfähiger Gegenstand zugeworfen wird.
- ✓ Niemals sich selbst in Gefahr bringen. Bitte bedenken: Nur ausgebildete Rettungsschwimmer können schwimmend helfen. ■

Die Wasserwacht-Baderegeln finden Sie im Internet unter www.drk-wandsbek.de/angebote-und-aktivitaeten/wasserrettung/baderegeln.html



Helferportrait: Herr Patrick Struck

Ehrenamt – vom Schreibtisch in den Sattel

Fahrradstaffel. Seit 2014 engagiert sich Patrick Struck bei der Fahrradsanitätsstaffel – zunächst im Vorstand und später auch bei Einsätzen.

► Von Beruf ist der 43-Jährige im Rechnungswesen der Hamburger Sparkasse tätig. Was lag also näher, als das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen, als dieses 2014 vakant wurde. „Doch als passionierter Radfahrer hat es mich dann doch schon gejackt, auch einmal in die Pedale zu treten“, sagt Patrick Struck. Seit dem Frühjahr 2016 gehört er nun zu den aktiven Mitgliedern der Fahrradsanitätsstaffel – und hat seither viele Schürfwunden, Prellungen, Blasen und Versta-